

München, 10. VIII. 1937

323

221/37. P. H. Z.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wie Sie sich vielleicht erinnern werden, habe ich mir für meine Reise nach Innsbruck durch meinen Bruder lo RM dorthin schicken lassen. Heute erhielt ich einen Brief von ihm, in dem er mir mitteilt, daß die Devisenstelle ihn aufgefordert habe, eine Bescheinigung darüber zu erbringen, daß ich beim preußischen historischen Institut in Rom beschäftigt bin, und daß meine Reise nach Innsbruck dienstlichen Zwecken dieses Institutes gedient hat. Mein Bruder ist der Meinung, daß es vielleicht ganz nützlich sein würde, wenn Sie ihm diese Bestätigung, natürlich nur falls das zulässig ist, nicht nur für diesen Fall, sondern ganz generell geben könnten, da er dann in der Lage wäre, mir wieder in einem ähnlichen Fall mit einer Geldsendung aushelfen zu können. Ich darf Sie wohl um die Freundlichkeit bitten, mir diese Bescheinigung auszustellen und sie der Einfachheit halber gleich an meinen Bruder Hellmut Opitz, Netzschkau (Vgtl.) Elsterbergerstraße 6 zu senden. Nehmen Sie schon im Voraus meinen besten Dank für Ihre Bemühungen.

Bei meinem Aufenthalt in Innsbruck habe ich ganz gute Resultate erzielt, mit denen Herr Bock, wie er mir schrieb, sehr zufrieden gewesen ist. Am 15. dieses Monats wird nun Herr Bock nach München kommen, und wir werden unsere Arbeit am jüngeren Register Ludwigs IV. aufnehmen.

Mit den herzlichsten Grüßen und

Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

*Paul H. Z.*